

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Anzeigen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehenbe Anzeigen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 102.

Montag, den 3. September 1900.

17. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Zum alsbaldigen Eintritt sucht bei gutem Lohn ein

Zimmermädchen

die auch im Bügeln bewandert.

1 tüchtige Spülerin u. 1 jüngeres Mädchen

für Privathaus

Sanatorium Schömberg bei Neuenbürg.
Nähreres bei Adolf Blumenthal Wildbad.

Tüchtige selbständige

Köchin

welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird bei hohem Lohne nach Pforzheim sofort oder später gesucht.

Offerten unter B. K. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garantiert reinen

Blüten-Honig

(eigene Züchtereier)

hat zu verkaufen Georg Rath.

Schöne

Most-Rosinen

sind zu haben bei

Chr. Brachhold.

Bestes und billigstes Waschmittel!

Dr. Thompson's

Seifen-Pulver

empfehlen

W. Fuchslocher.

Neues Sauerkraut

per Pfd. 25 Pfg.

ist zu haben bei

Chr. Batt.

Close-Papier

in Rollen u. Paketen

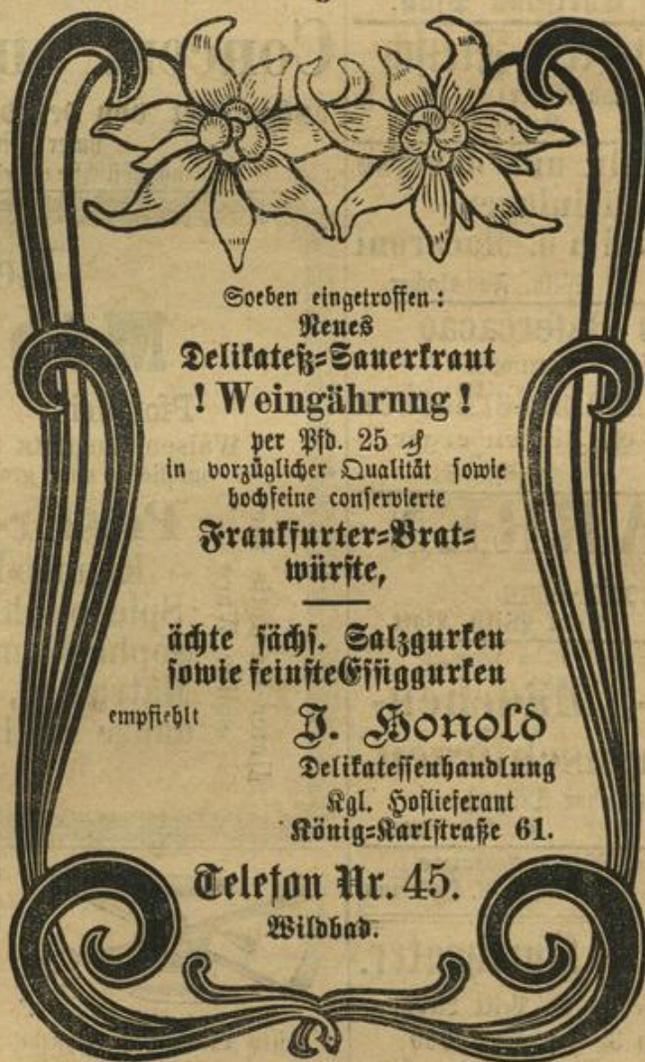
empfehlen

G. Rieinger,
Buchbinder.

Reifen Backsteinkäs

empfehlen

W. Fuchslocher.



Sieben eingetroffen:
Neues
Delikatess-Sauerkraut
! Weingährung!
per Pfd. 25 Pfg.
in vorzüglicher Qualität sowie
hochfeine konservierte
Frankfurter-Brat-
würste,
—
ächte sächs. Salzgurken
sowie feinste Essiggurken
empfehlen
J. Honold
Delikatessenhandlung
Kgl. Hoflieferant
König-Karlstraße 61.
Telefon Nr. 45.
Wildbad.

Prompter Versand nach Auswärts.

Aufräge werden auf Wunsch gern in's Haus gebracht.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterschiedener empfiehlt sich der tit. Einwohnerschaft Wildbads und Umgebung im Selbstanfertigen von

Grabdenkmäler und Einfassungen

in solcher Anfertigung bei billigster Berechnung.

Ansichten, Entwürfe u. Preisliste steht zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Fritz Vollmer, Steinhauer.



Zu vermieten:

Eine Wohnung bestehend in 3-4 Zimmern samt Zubehör hat bis 1. November eventuell auch später zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Täglich frische Eier

empfiehlt Fr. Schmid, Straubenbera.

Baumastträger in 3 Größen

lassen sich an jeder Stange bequem anbringen und in jeder Höhe stellen, um den Baum zu stützen, zu den billigsten Preisen bei

Fr. Treiber.

Koch- & Viehsalz

empfiehlt zu billigsten Preisen

Christian Pfau.

Geräuchertes Fleisch

(fett und mager)

empfiehlt

Sermann Kubn.

Suppennudeln und diverse Suppeneinlagen,

Schwoba-Nudla u. Macaroni

empfiehlt

Wilh. Fuchslocher.

Knorr's Hafercacao

in Dosen u. Portionen

Hohenlohe'sch. Haferflocken

empfiehlt

G. Lindenberger,

Kal. Hoflieferant.

CIGARREN

Nicotin-Arm

empfiehlt

Carl Wilh. Bott.

Gänzlicher Ausverkauf in farbigen

Kinder-, Mädchen- u. Damenschürzen

(mit und ohne Träger)

bei

G. Rieginger.

Schuld. u. Bürg. Scheine

empfiehlt die Buchdruckerei von B. Hofmann.

Königliches Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.

Montag, den 3. September 1900

73. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.

Zwei Wappen

Schwank in 4 Akten von Blumenhal und Kadelburg.

Dienstag, den 4. September 1900

74. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.

Der Probekandidat

Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreyer.

Mittwoch den 5. September 1900

Letzte Vorstellung

Cornelius Voss.

Lustspiel in 4 Akten von Fr. v. Schönthan.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Wildbad, den 3. Sept. 1900.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt geben wir Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

die Frau Frey

Bahnwärters Witwe

uns so rasch durch einen Unglücksfall entrisen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

Die 5 Kinder u. Geschwister.

Beerdigung heute Montag vormittags 11 Uhr.

Turnhalle.

Montag, den 3. September 1900

von abends 8 Uhr an

Concert und Tanzunterhaltung

ausgeführt von der vollständigen Wildbader Feuerwehrkapelle unter Leitung ihres Direktors Wilh. Börner wozu Jedermann höflichst eingeladen ist.

Reinh. Sickinger

Möbelhandlung

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

empfiehlt sein grosses Lager in allen Sorten Möbeln wie:

Polster- u. Schreinermöbel

Kommoden, Nähtische, Vertikow, Spiegelschränke, Trumeaux, Spiegel, Sopha, Kameeltaschen-Divan, Bettröste, Matratzen, fertige Betten, Bettfedern, ganze Schlaf- u. Zimmereinrichtungen

u. s. w.

Unter Garantie für
solide Ware

zu den billigsten
Preisen.



in besten Qualitäten empfiehlt.

Schaufeln, Spaten, Gussstahlsensen, Sicheln, ächte Mayländer Wetzsteine, Patentsensenringe, Heu-, Schüttel- und Dung-Gabeln etc.

Fr. Treiber.

Wildbad.

Bringe in empfehlende Erinnerung

Spiegel, Sessel, Gallerien,
Serviertisch, Tablet, Handtuch-
ständer, Bettladen etc.

Karl Schulmeister,
Schreinermeister.

Die Unruhen in China.

Yokohama, 31. Aug. Generallieutenant Imoguchi telegraphiert aus Peking: In einer am letzten Samstag stattgehabten Beratung der fremden Gesandten und der Truppenbefehlshaber wurde beschlossen, daß die Thore der kaiserlichen Stadt bewacht werden sollen und zwar die südlichen von den Amerikanern, die anderen von den Japanern; ferner wurde beschlossen, die Einnahme von Peking am 28. ds. durch den Marsch der verbündeten Truppen feierlich zu begehen. Viele Eunuchen kamen aus dem Palast heraus, um sich zu ergeben. Die Insassen des Palastes erhielten die Versicherung, daß sie rücksichtsvoll behandelt würden.

London, 31. Aug. „Daily Chronicle“ meldet aus Hongkong vom 30. ds.: Die Hälfte der chinesischen Bevölkerung von Amoy hat die Stadt verlassen, in welcher eine Peste ausgebrochen ist. Die Stadt ist gänzlich verlassen, der Handel steht still. Diebe sind eifrig daran, Beute zu machen.

Washington, 31. Aug. Den amerikanischen Vertretern im Auslande sind Instruktionen übersandt worden, wonach die Vereinigten Staaten bereit sind, ihre Truppen aus Peking zurückzuziehen und dem kaiserlichen Hof zu gestatten, nach Peking zurückzukehren, um Friedensverhandlungen einzuleiten zu können. Es heißt, eine russische Note, auf welche sich diese Instruktionen gründen, verlange, daß die Kaiserinwitwe und der Kaiser Sicherheit dafür gebe, daß die chinesische Regierung bereit sei, die Ausbreitung der Unruhen und die Wiederkehr solcher Vorkommnisse, wie die jetzigen, zu verhindern.

Washington, 31. Aug. Reutersmeldung. Die amerikanische Regierung setzt ihre Vertreter davon in Kenntnis, daß sie von dem russischen Geschäftsträger eine Note erhielt, welche darauf hinweist, daß die Admirale beschlossen hätten, Li-Hung-Tschang zu verhindern, sich mit der chinesischen Behörde in Verbindung zu setzen, so lange sie den diplomatischen Corps in Peking noch keinerlei Instruktion erteilt hätten, und welche die Ueberraschung Rußlands über diese Maßnahme zum Ausdruck bringt. Amerika stimme mit der Ansicht Rußlands überein und mache mit allem Nachdruck geltend, daß Li-Hung-Tschang der einzige Vertreter der chinesischen Regierung sei, der zu erreichen wäre, und daß er deshalb vollständige Freiheit haben müsse, sich mit seiner Regierung und mit den Kommandeuren der chinesischen Truppen in Verbindung zu setzen. Die amerikanischen Vertreter in China seien in diesem Sinne instruiert, die amerikanischen Vertreter aber in Europa seien angewiesen, sich über die Anschauungen der Regierungen bei denen sie beglaubigt sind, zu vergewissern.

Berlin, 1. Sept. Der Admiral des zweiten Kreuzergeschwaders meldet: Von Kapitän Pohl kommt folgende Nachricht. Am 19. August besetzten die deutschen Truppen einen Tempel im nordwestlichen Teile von Peking. Nachts wird innerhalb und außerhalb der chinesischen Stadt noch häufig geschossen. Die Proklamation der Admirale gegen die Plünderung hatte vollen Erfolg. Am 21. August traf Kapitänleutnant Hecht von der „Hertha“ mit 94 Mann ein. 50 Kilometer entfernt von Peking sollen 20 000 chinesische Truppen stehen, eine Erkundigung ergab, daß bis auf 25 Kilometer alles frei ist. Am 22. August besetzten wir ein Thor

im Nordwesten der chinesischen Stadt. Der Gesundheitszustand der Truppen ist gut.

N u n d s c h a u.

Ludwigsburg, 30. Aug. Bei der Station Kornwestheim ereignete sich am Montag Abend ein schwerer Unfall. Ein badischer Schaffner des in Stuttgart 10 Uhr 33 Min. eintreffenden Pariser Schnellzugs öffnete während der Fahrt an einem französischen Koupéwagen die Thüre, diese stieß infolge ihrer Breite an einen der Signalmaste, wurde losgerissen und schleuderte auch den Schaffner vom Laufsteg hinab. Erst in Stuttgart wurde man infolge Fehlens der Thüre aufmerksam und auf telegraphisch angeordnete Nachforschung wurde der Schaffner gesucht und mit schweren inneren Verletzungen auch bald aufgefunden. Er wurde nach Stuttgart in das Katharinenhospital verbracht.

Söflingen, 30. Aug. Ein schreckliches Verbrechen versetzt laut „Ulmer Ztg.“ die ganze Einwohnerschaft in ungeheure Aufregung. Das 5jährige Töchterlein des Tagelöhners Paul Baumgartner von hier war vorgestern abend halb 7 Uhr spurlos verschwunden und alle Nachforschungen der Eltern, Verwandten, des Landjägerkorps und der Polizei waren während der Nacht vergeblich. Stationskommandant Huber von Ulm, langjähriger Landjäger hier, dem die rasche Entdeckung zu danken ist, lenkte die Aufmerksamkeit auf den wegen Sittlichkeitsverbrechen schon einmal mit Gefängnis und langjährigem Ehrverlust bestrafte und voriges Jahr erst aus dem Zuchthaus entlassenen Ernst Andra und schritt ohne Zögern zu dessen Verhaftung. Nach genauer Durchsuchung des Hauses fand man die Leiche des armen Kindes in einen Sack gewickelt im Holzstall des Hauses des Verbrechers, hinter Kartoffelsäcken versteckt. Derselbe, der anfangs seine unmenschliche That leugnete, gestand dieselbe schließlich angesichts des vorliegenden Beweismaterials. Es handelt sich um ein schreckliches Sittlichkeitsverbrechen mit Mord. Unterdessen hatte sich vor dem Rathaus eine große Menschenmenge gesammelt, die gegen den Verbrecher eine drohende Haltung einnahm, so daß derselbe nur mit Mühe der Volksgerechtigkeit entzogen und unter starker Bedeckung per Wagen an das Amtsgerichtsgefängnis Ulm eingeliefert werden konnte.

Gmünd, 31. Aug. Das Anrecht auf Gottes frische freie Luft soll sich nie and rauben lassen. So dachten auch einige resolute Gmünderinnen. Bergangene Woche besah in einer hiesigen Silberwarenfabrik ein erster Arbeiter wiederholt, die Fenster zu schließen, was seitens der Arbeiter auch geschah, dagegen von den Arbeiterinnen verweigert wurde. Der Vorarbeiter ließ deshalb abends durch den Maschinisten die Fenster zuschrauben, wodurch ein Lüften unmöglich wurde. Am andern Morgen war es natürlich in diesem Raume so schwül und dämpfig, daß ein Aushalten unmöglich war, weshalb nach einer Stunde sämtliche Mädchen sich wieder ankleideten, um die Arbeit zu verlassen. Der Arbeitgeber welcher in diesem Augenblicke eintrat und den Sachverhalt erfuhr, war glücklicherweise vernünftiger als sein Werkmeister und ließ die Fenster wieder öffnen.

Calw, 20. Aug. Gestern wurde von Waldarbeitern im Thälebach oberhalb Hirschau, links vom Tunnelleingang ein Erhängter

aufgefunden. Der Körper desselben, der nur noch ein Skelett darstellt, hatte sich bereits vom Kopfe getrennt und ist darauf zu schließen, daß die That des Selbstmords schon vor ca. 2 Jahren begangen wurde. Bei den Kleidern wovon Rock und Weste bei Seite lagen, fand man eine Urkette, sowie ein Portemonnaie, 1 Sousstück enthaltend. Merkwürdigerweise fehlt am Körper ein Arm.

Nagold, 28. Aug. Eine aufregende Scene spielte sich in den letzten Tagen auf dem hiesigen Bahnhof ab. Ein Stier, der verladen werden sollte, riß einem Händler aus und stürzte sich wie toll die Böschung hinab, bis er endlich in den Seminarküchengarten einbrach. Da niemand sich an das Tier heranwagte, so machte auf Wunsch des Händlers ein zufällig anwesender Landjäger mit wohlgezieltem Schuß dem Leben des Tieres ein Ende.

Freudenstadt, 28. Aug. Seit mehreren Jahren wird der Plan einer schmalspurigen Eisenbahn von Pfalzgrofenweiler nach Freudenstadt eifrig betrieben. Bei der jüngst hier gehaltenen Eisenbahnversammlung einigten sich die Vertreter der beteiligten Gemeinden vorbehaltlich der Zustimmung ihrer bürgerlichen Kollegien dahin, außer dem früher schon unentgeltlich zur Verfügung gestellten Gelände noch einen Bargebeldbeitrag von 100 000 M. zu leisten.

Ulm, 29. Aug. Auf eine Anfrage des „Ulmer Tagblatts“ bei dem Schultheißenamt Steinheim, O. A. Heidenheim, erhielt es bestätigt, daß sich dort ein Veteran von 1870/71, Inhaber des eisernen Kreuzes, befinde, der seit Jahresfrist infolge schweren Siechtums arbeitsunfähig sei; gesetzsmäßig könne er eine Rente als Veteran nicht bewilligt erhalten, da er aus der Arbeiterversicherungskasse monatlich 12 M. 85 J., täglich also 43 J. erhalte. Dies aber für eine Familie mit 6 Personen. Das „Tagblatt“ veranstaltet nun eine Sammlung; hoffentlich aber findet sich ein Abgeordneter, der diesen Fall im Reichstag zur Sprache bringt und entsprechende Anträge zur Ausfüllung jener Lücke des Gesetzes stellt. Von nationalliberaler Seite aus ist ja wiederholt im Reichstag für die Veteranen eingetreten worden.

Vom Bezirk Biberach, 30. Aug. Ein Schneiderlein in unserem Oberamt scheint sein Gebetbuch nicht gar zu stark aus und abzunutzen; denn folgende Thatsache beweist dies. Unser Radelheld gab seinem Nachbar vor etwa 4 Jahren den Auftrag, ihm vom Krumbacher Markte ein Riechenbaulose mitzubringen, welchem Ersuchen auch bereitwilligst nachgekommen wurde. Als die Ziehung vorbei war, sollte die Ziehungslifte durchgesehen werden, allein das Los fand sich nirgends vor. Jetzt, vor 8 Tagen, als der Sohn des Schneiders Hochzeit machte und letzterer auch in die Hochzeitkirche mußte, fand er das Los im Gebetbuch vor. Er frug sogleich bei zuständiger Stelle an und erhielt die Antwort, daß das Los mit einem hohen Gewinn herausgekommen, nach den Statuten aber bereits verfallen sei und also nichts mehr gemacht werden könne. Der Meister ist aber über das Gebetbuch, „das doch ganz allein schuldig sei“, arg verschuppt.

Friedrichshafen, 30. Aug. Ihre Majestät der König und die Königin hatten heute den großherzoglich badischen Herrschaften auf Schloß Mainau einen Besuch ab. — Das Hoflager wird am 19. September zunächst

wieder nach Stuttgart verlegt werden. Für später ist noch ein Jagdaufenthalt in Bebenhausen geplant.

Konstanz, 30. Aug. Unter den Toten, welche gestern abend dem schweren Eisenbahnunglück bei Hegne zum Opfer fielen, befindet sich nicht der Agent B. Kohler aus Neustadt in Schw., sondern dessen Verwandter Karl Kohler aus Dublin (Irland.) Die Frau des getötenen Kohler ist schwer verletzt und ihr Zustand bedenklich. Das Befinden der übrigen Verletzten ist ein gutes. Der Großherzog und die Großherzogin besuchten heute vormittag die Verletzten im städtischen Krankenhaus und erkundigten sich teilnahmsvoll nach deren Befinden. Auch Minister Eisenlohr kam aus Karlsruhe hierher und besuchte ebenfalls die Verletzten. An der Aufräumung des Trümmerhaufens an der Unfallstelle wird Tag und Nacht gearbeitet.

Aus dem Badischen, 30. Aug. Ein sonderbarer Kauf kam dieser Tage zwischen einem Metzger in R. und einem Pfäflerer in W. zu stande. Als nämlich letzterer dem Metzger zwei Schweine zum Kauf anbot und man über das Gewicht schätzungsweise nicht einig werden konnte, wurde folgender Vertrag abgeschlossen. Die Schweine werden nach dem Schlachten gewogen. Beträgt das Gewicht weniger als 240 Pfund, so wird für jedes Pfund Mindergewicht 1 M. an dem vereinbarten Preis von 120 M. abgezogen, beträgt aber das Gewicht mehr als 240 Pfund, so hat der Metzger für jedes Pfund dieses Ubergewichts 2 M. extra zu entrichten. In Wirklichkeit wogen nun die Schweine nur 188 Pfund und gingen daher an den Metzger, der gerne bereit gewesen wäre 100 M. dafür zu bezahlen, um nur 88 M. über, womit er ein hübsches Geschäft gemacht hat. Der andere aber, der den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

Baden-Baden, 30. Aug. In dem bei Sinsheim gelegenen Vormberger Steinbruch ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Die beiden verheirateten Steinbrecher Philipp Walter von Vormberg und Georg Hryd von Winden waren damit beschäftigt, Steine aus dem Bruch zu bohren. Plötzlich löste sich über ihnen eine große Erdmasse, schleuderte sie in die Tiefe und vergrub sie vollständig. Als es endlich gelang, die Verunglückten herauszubefördern, waren beide bereits tot. Beide waren als brave Leute bekannt und es wird den Familien allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

Während der Rennen in Jezzehheim haben die Taschendiebe reiche Ernte abgehaltem. So wurde einem Herrn eine Brieftasche mit ca. 1000 M. in Papiergeld und einem auf 3000 Kronen lautenden Kreditbrief gestohlen. Einem Kaufmann aus Berlin wurde aus der hinteren Hosentasche ein Portemonnaie mit ca. 1500 M. in Papiergeld, 100 M. in Gold und einem preussischen Thalerstück aus dem 17. Jahrhundert entwendet. Ferner kam einem Herrn aus Berlin ein Portemonnaie mit 103 M. abhanden. Ein Geschäftsmann will bereits beim Einsteigen am hiesigen Bahnhof die Wahrnehmung gemacht haben, daß ihm sein Portemonnaie mit 95 M. entwendet worden war. Die Polizei hat einen der Taschendiebe, einen Ausländer erwischt.

Der Motorwagen des Kaisers, den er vor einiger Zeit in der Daimler'schen

Motorwagenbauanstalt in Cannstatt bestellt hatte, ist am 27. August im Neuen Palais abgeliefert worden. Das Gefährt ist ein Benzinmotor der neuesten Konstruktion. Der Wagen hat ein Gewicht von 32 Zentner; der Preis beträgt 36 000 M. Der Motorwagen, der für vier Personen Platz bietet, ist von dem Kaiser bereits benutzt und als vorzüglich befunden worden. — Ein Berliner Lokalblatt behauptet, daß der Plan bestrebe, in Berlin ein „Pantheon für die großen Toten Deutschlands“ zu bauen. Als Platz sei die Umgebung des königlichen Schlosses gedacht. Die Kosten für das Gelände sollen 20 000 000 M. betragen und durch eine Lotterie (!) aufgebracht werden.

Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, die infolge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz in Form einer kostenfreien Wiederholung geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging von der Ansicht aus, daß Anzeigen, die man einer Zeitung zusendet deutlich geschrieben sein müssen.

Königsmörder und kein Ende. Auf dem Bahnhof zu Massa-Carrara wurde ein Individuum verhaftet, welches nach eigenem Geständnis nach Rom reisen wollte, um den König Viktor Emanuel zu ermorden.

London, 31. Aug. Das Reuterebureau meldet aus Helvetiafarm vom 29. d. M.: General Buller und die Generale French und Polocarew sind hier zusammengestossen. Die vereinigten Streitkräfte vertrieben den Feind von den Höhen. Veritene Infanterie verfolgte denselben. Ein kleiner Burenteil wandte sich nach Norden. Die Hauptmacht mit Artillerie geht nach Barberton.

Die Frau mit zwei Männern. Zu welchen sonderbaren Situationen gerichtliche Todeserklärungen mitunter führen können, zeigt folgender Fall in Berlin. Der Schneider J. war vor vielen Jahren plötzlich aus Berlin verschollen und ist später gerichtlich für tot erklärt worden. Seine Frau heiratete dann nach erfolgter Todeserklärung ihres verschollenen Mannes den Bauarbeiter B. Unlängst kehrte jedoch J. zurück und fand bei seiner früheren Frau und ihrem jetzigen Gatten freundliche Aufnahme. Frau B. ist also jetzt in dem glücklichen Besitze von zwei Männern: eines „offiziellen“ Mannes und eines Ehemannes „a. D.“, der zum Ueberflus noch für tot erklärt ist.

Die schnellste Dzeanfahrt. Der Hamburger Schnelldampfer „Deutschland“, welcher dieser Tage von New-York kommend, wohlbehalten in Plymouth eingetroffen ist, hat die Reise in 5 Tagen, 11 Stunden und 45 Minuten zurückgelegt. Das Schiff erzielte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 23 1/2 Meile per Stunde und übertrifft damit den auf der letzten Reise schon geschaffenen Rekord als schnellster Postdampfer der Welt.

Zu große Höflichkeit. König Alexander von Serbien passierte, wie man dem „B. L.“ meldet, gelegentlich einer Fahrt durch sein Land nach der Vermählungsfeier eine kleine Stadt, welche festlich geschmückt war, und in der ein ungeheures Transparent seine Aufmerksamkeit erregte. Es hing an einem hüster aussehenden Hause und zeigte die Inschrift: „Willkommen, Eure Majestät!“ „Was ist das für ein Haus?“ fragte der König. „Das ist das Bezirksgefängnis,

Eure Majestät,“ antwortete einer der Kammerherren. Der König lachte und entfernte sich mit den Worten: „Das ist der Höflichkeit doch etwas zu viel!“

Eine gefährliche Kopfbedeckung. Vor eine sonderbare Aufgabe wurde ein Arzt zu Rackwitz, Provinz Posen, gestellt. Zu ihm kam aus dem benachbarten Grabewitz eine Frau mit einem ganz in Tücher gewickelten, etwa drei Jahre alten Kinde. Als der Arzt die Tücher entfernte, sah er, daß der Kopf des Kindes in einem emaillierten Topfe steckte, dem in der Häuslichkeit gewöhnlich ein sehr diskreter Platz angewiesen wird. Ein Spielgenosse des Kleinen hatte diesem das Gefäß so unglücklich über den Kopf gestülpt, daß weder der Vater noch die Mutter, noch auch die Nachbarn das Kind von seiner bösen „Behauptung“ befreien konnten, zumal der Kopf sehr bald anschwell. In der Not suchte die Mutter des Kindes bei dem Arzt Hilfe. Diesem gelang es denn auch, nachdem er einen Schlosser als Beistand herangezogen hatte, die gefährliche Kopfbedeckung zu entfernen und so das Kind vor schlimmeren Folgen des Spiels zu bewahren.

Auch ein Liebedienst. Daß die Braut ihrem Geliebten den Strick liefert, mit dem er seinem Leben ein Ende machen soll, ist wohl noch nicht vorgekommen. Jetzt hat sich dieser Fall in New-York ereignet. Im dortigen Gefängnis saß der Falschmünzer Paul Jansen, auf seinen Prozeß wartend. Er sah einer schweren Zuchthausstrafe entgegen und den Tod der Haft vorziehend, überredete er seine Geliebte, ihm eine starke Schnur zu verschaffen. Jetta Bava, eine Italienerin, schmuggelte ihm die Schnur in einem Topf Suppe, den sie ihm ins Gefängnis brachte, zu, als letzten Liebedienst und in der folgenden Nacht knüpfte Jansen sich damit am Gitter seiner Zelle auf.

Wo bleibt die Manneswürde bei den blödsinnigen Wetten, von den denen man jeden Augenblick liest? Roum ist das edle Wiener Paar mit seinem Faß auf der Weltausstellung ongerollt gekommen, so fühlt ein Salzburger das Bedürfnis, sich für ein paar Mark vor der gesamten Welt lächerlich zu machen. Der Mann, Namens Waith, hat um 800 M. gewettet, in 45 Tagen von Salzburg nach Paris zu laufen. Dabei trägt er einen Hühnerkäfig auf dem Rücken, welcher in Stroßburg mit 20 Hühnern bevölkert wird. In Nehl ist der Mann am 19. ds. Mts. eingetroffen.

Eine Kuh als fette „Gute“. Vor Jahren hängte ein nicht weit von Guelph in Ontario lebender Farmer seine Weste im Kuhstall auf; in der Westentasche befand sich seine goldene Uhr. Ein Kalb schnupperte an der Weste herum, fraß das Taschensfutter auf und verschluckte dabei des Farmers goldene Uhr. Vor wenigen Wochen wurde das inzwischen zu einer alten Kuh herangewachsene Kalb geschlachtet. Zwischen den Lungenflügeln (?) der geschlachteten Kuh, so gelegen, das dem Tiere das atmen nicht verhindert worden ist, fand man die Uhr nicht allein unverfälscht, sondern in regelmäßigem Gang! (?) Die gleichmäßige Bewegung der Lungenflügel beim Atmen hatte die zum Selbstwinden eingerichtete Uhr fortwährend aufgezogen!... So erzählt eine wahrheitsliebende amerikanische Zeitung, der „Guelph Herald“.